

ERASMUS an der Universidad Complutense de Madrid

Die Möglichkeit, ein vom Erasmusprogramm gefördertes Semester an einer europäischen Universität zu verbringen, hat mich bereits während meines Bachelorstudiums gereizt. Dort konnte ich es aufgrund von zeittechnischen Schwierigkeiten nicht umsetzen, weswegen ich es mir in meinem Masterstudium der Politikwissenschaften fest vorgenommen hatte.

Die Möglichkeit Europa zu (er)leben, neue gleich- und andersgesinnte Menschen zu treffen und mehr über diesen kulturell so reichen Kontinent zu lernen, ist eine fantastische Möglichkeit. Wenn Du das liest und noch zweifelst und überlegst, ob Du Erasmus erleben willst – hör auf zu überlegen und mach es!

Vorbereitung

Neben Spanien habe ich mich auch sehr für Frankreich und Belgien interessiert, allerdings waren dort die Sprachanforderungen zu hoch. In Spanien wiederum wurde von den meisten Universitäten „nur“ ein B1 Nachweis gefordert, was ich nach dem Einstufungstest durch das Sprachenzentrum der FU erfüllen konnte. Neben Madrid hatte ich mich auch in Barcelona beworben, jedoch aufgrund des vielfältigen Kulturangebotes, der politischen Bedeutung als Hauptstadt, der Unsicherheiten durch die katalanischen Unabhängigkeitsbewegung und dem geringeren Grad des Übertourismus Madrid als erste Priorität angegeben. Eine Entscheidung, die ich definitiv *nicht* bereue.

Zudem hat mich sehr gereizt, dass an der *Complu* fast ausschließlich Kurse auf Spanisch angeboten werden, was genau meiner Vorstellung entsprochen hat – zum einen, um mein Spanisch zu verbessern; zum anderen, um auch Kontakt zu spanischsprachigen Studis zu knüpfen (die eher selten in englischsprachigen Kursen sitzen, dort aber umso mehr Erasmusstudis sind). Im Rückblick war es recht gewagt, mit mittelmäßigen B1 Kenntnissen Masterseminare auf Spanisch zu absolvieren. Aber es hat – trotz Hindernissen – geklappt und die vier Abschlussnoten, die ich mit nach Berlin genommen habe, waren sehr zufriedenstellend. Allerdings habe ich auch sehr viel Zeit in das Lernen von Vokabeln, in Treffen mit Tandempartnern sowie die Lektüre der Unitexte gesteckt. Aber ich kann definitiv sagen: *valió la pena*. Im vergangenen Februar habe ich dann noch die Prüfung des Instituto Cervantes für das DELE C1 certificado gemacht. Wie stark sich das Spanisch verbessert, hängt also vor allem von dem Grad der Motivation und dem eigenen Engagement ab.

Unterkunft im Gastland

Aber nun zu den weniger schönen Sachen. Wohnungssuche ist immer eine Qual und in Spanien ist das nicht viel anders. Fast alle Angebote ähneln sich dahingehend, dass die Zimmer für Juli/August extrem billig sind und dann ab September in die Höhe schießen, da landesweit das Semester beginnt und alle Studis nach Zimmern suchen. Generell gibt es jedoch drei verschiedene Wege:

- Der erste Weg ist die konventionelle Suche über die Internetplattformen wie idealista.de. Ich habe einige Studis getroffen, die diesen Weg positiv bewertet hatten, andere waren weniger glücklich. Es hängt schlicht von der Agentur, der Seite und der Wohnung ab.
- Der zweite Weg ist etwas gewagter, nämlich ohne Wohnung nach Spanien zu reisen und anfangs in Hostels zu übernachten und die Tage vor Semesterbeginn für die Wohnungssuche zu nutzen. Da dies jedoch vermutlich Ende August/Anfang September sein wird, wird der Wohnungsmarkt entsprechend heiß sein. Möglich ist es aber und hat den großen Vorteil, die Wohnung mit eigenen Augen zu sehen und dort zu entscheiden.

In Vorbereitung auf mein Erasmussemester hatte ich in den meisten anderen Erfahrungsberichten gelesen, dass der Unterricht deutlich frontaler ist als an der FU/OSI. Dies kann ich jedoch nicht bestätigen, viel mehr im Gegenteil. In den meisten Kursen war eine rege Beteiligung ausdrücklich erwünscht und einige Profs haben ein Augenmerk darauf gerichtet, dass jede/r in jeder Sitzung zumindest eine Wortmeldung abgibt. Ich glaube es ist eben ein fundamentaler Unterschied, ob es Bachelor- oder Master-Kurse sind. Alle Kurse waren sogar mit 6ECTS dotiert, was einem gesamten Modul meines Studienfachs entspricht.

Besonders schön war, dass ich in manchen Kursen der einzige Erasmusstudierende war. Zum einen war es dadurch zwar umso schwerer zu folgen, da alle auf einem muttersprachlichen Niveau gesprochen haben. Allerdings habe ich auch tolle Leute, vor allem aus Lateinamerika, kennengelernt. Mit einem habe ich schließlich ein Tandem Spanisch-Englisch gehabt, was uns extrem zusammengeschweißt und gleichzeitig die Sprachkenntnisse extrem verbessert hat.

Die Anerkennung der Leistungen durch die FU war überhaupt kein Problem und durch die Umrechnung gingen keinerlei Punkte verloren. So konnte ich mein Leistungsniveau auch durch das Auslandssemester und die Fremdsprache sehr gut halten.

Was die Lokalität angeht ist es wichtig zu wissen, dass der Campus der Politikwissenschaften (sowie der Wiwis und Psychologie) SOMOSAGUAS ist und nicht MONCLOA/CIUDAD UNIVERSITARIA. Dies kann schnell zu Verwirrung und zu einer schlechten Wohnungswahl führen. Zu Somosaguas fahren zwei Buslinien direkt: von Colonia Jardín (Bus H) sowie von Moncloa (Bus A). Die Metrokarte ist für alle unter 26 Jahren extrem billig und sehr zu empfehlen (pro Monat 20 Euro und die gesamte Comunidad Madrid ist einbezogen, sogar Getafe). Sie kann nach Terminvereinbarung in einem der Büros abgeholt werden (viele Termine sind aber häufig schon zwei Wochen im Voraus belegt).

Was das Akademische angeht, war die Zeit ein tolles Erlebnis und eine große Bereicherung. Ein anderes Lehrsystem kennenzulernen sowie neue Gedanken und Sichtweisen, ist stets bereichernd. Zudem habe ich festgestellt, dass viele Spanier/innen sehr viel über die deutsche Geschichte wissen, meine Kenntnisse über die spanische hingegen rudimentär sind.

Alltag und Freizeit

Viel Zeit im Alltag ging für das Lesen (und vor allem Verstehen) der spanischsprachigen Texte und der Vor-/Nachbereitung der Sitzungen drauf. An vielen Wochenenden habe ich mit ESN UCM verschiedene Reisen in die großen spanischen Städte wie Cordoba, Sevilla, Granada, San Sebastian, Bilbao, etc. gemacht. Dies war sehr schön, um andere Erasmusstudis kennenzulernen, aber sight-seeing-technisch ging sehr viel Zeit bei der Organisation verloren, da es schlichtweg ineffizient ist, mit einer Gruppe von 100 Studis durch eine Stadt zu laufen. Insgesamt ist das ESN Team der *Complu* extrem gut aufgestellt und extrem freundlich und hilfsbereit. Tolle Menschen, ohne Frage. Sie haben dazu beigetragen, dass das Semester so unfassbar genial war – lateinamerikanische Tänze, Integration Weekends, Tandemmeetings, Filmvorführungen etc.

Fazit

Nicht nur akademisch, sondern vor allem persönlich war der Aufenthalt in Madrid extrem bereichernd. Es war ein tolles Jahr und ohne Erasmus und die Europäische Union wäre dies nicht möglich gewesen. Hatte ich mich zuvor schon stets mehr mit der EU identifiziert als mit der nationalen Ebene, fühle ich mich nun wirklich europäisch.

¿Erasmus? ¡Es una experiencia magnífica, maravillosa e inolvidable!